

vor allem die verschiedenen Einsparungen bei Zinn. Wir erwähnen in diesem Zusammenhang, ganz zu schweigen von dem schon lange geübten Ersatz des Stanniols durch Aluminiumfolie, daß in den Vereinigten Staaten der Zinnüberzug bei Weißblech allmählich auf ein Mindestmaß verdünnt wurde, daß man in der Konservenindustrie bestrebt ist, die Weißblechbüchsen bei Fischkonserven durch Aluminiumbüchsen und bei Früchten weitgehend durch Gläser zu ersetzen. Zur Zeit sehr stark überhöhter Zinnpreise wurde auch der Zinnzusatz bei Lagermetallen eingeschränkt, eine Einsparung, die man wieder aufgab, als Zinn wieder preiswerter wurde.

Kautschuk

ist nach wiederholten Anläufen zu einer Besserung in den ersten Monaten des Berichtsjahres wieder in flauere Stimmung zurückgefallen. Wie die Anhäufung der freien Weltbestände erkennen läßt, hinkt der Bedarf allzusehr hinter der Erzeugung her. Solange sich darin kein Wandel vollzieht, ist auch nicht an eine nachhaltige Preisaufbesserung zu denken. Die Absatzstockung in der amerikanischen Automobilindustrie läßt jedoch vorläufig einen solchen Wandel als wenig aussichtsreich erscheinen. Der niedrige Preis hat allerdings die gute Wirkung, daß jetzt frischer Kautschuk nicht nur auf verschiedenen Gebieten stärkere Verwendung findet, sondern auch sich neue Gebiete erobert hat. Vermutlich wird dabei das Regenerat im allgemeinen zurückgedrängt. Eine Ausnahme macht jedoch in dieser Beziehung Nordamerika, wo der Verbrauch von Regenerat sich fortgesetzt gesteigert hat. Eine sehr bemerkenswerte Nebenwirkung der niedrigen Kautschukpreise ist darin zu erblicken, daß Holländisch-Indien, das früher bei Kautschuk jeder Marktkontrolle abholt war, jetzt mit einer Kautschukvalorisation liebäugelt.